

FÜRTH ER Kärwa ZEITUNG

Wir wären dann soweit ...
Kärwazeitung
ohne Kärwa

Lest mehr auf
kaerwazeitung.de
sowie auf



Gschichdli, Bildli – damals & heute – Unterhaltung & Infos – Herbst 2021

Online-Kärwa 2020 *ein Rückblick von Nicole Schoger*

Letztes Jahr haben wir – aufgrund der erstmaligen Kärwaabsage – eine Onlinekärwa durchgeführt. Für uns alle war dies Neuland und bei einigen hat es nur Kopfschütteln verursacht („Jetzt ruf'n die scho im Indernet dezu auf, die Brodwärscht selber daham zu grill'n!“) Aber wir wollten einfach die Atmosphäre unserer schönen Kärwa nicht missen, zumindest in unseren Köpfen erleben, online die ganzen Kärwafans erreichen und gemeinsam feiern. Und das ist uns auch ein klein wenig gelungen: über unsere Social Media Kanäle haben wir zur Teilnahme aufgerufen und es gab auch ein Gewinnspiel mit tollen Preisen von Pixels – Virtuelle Welten, Humbser & Freunde, dem Untergrund Fürth e.V. und der Grüner Brauerei.

Vor allem unser kreativer Online-beauftragter Christian hat viele lustige Kärwavideos gedreht. Legendär, sein Aufruf zur Teilnahme an der Onlinekärwa (Wir haben Tränen gelacht) oder das lustige Kochvideo mit Micha und Nicole bei der Zubereitung des original Kärwaschasklik von Rainer Mörtel.

Fürth TV hat in seinem Archiv gekramt und uns mit vielen kleinen Filmkunstwerken, zahlreichen Erinnerungen an Feuerwerke, Kärwaumzüge und Rundgänge der letzten Jahre versorgt.

Und nicht zuletzt, haben uns viele Fans der Kärwazeitung Fotos, selbstgemalte Bilder, lustige Videos, Gedichte und Geschichten zur Kärwa geschickt. Und dass wir online auch viele Fans international erreichen, zeigt der Beitrag von Astrid aus den USA (siehe Seite 6).

Vielen Dank also nochmal an alle, die teilgenommen haben! Übrigens könnt ihr viele Beiträge vom letzten Jahr nochmal anschauen auf www.karwazeitung.de oder abonniert uns einfach bei Facebook oder Instagram.

Wir freuen uns – lasst uns unsere einmalige Kärwaatmosphäre nicht vergessen und für künftige Generationen erhalten!

Erinnerungen an das Deutsch- Amerikanische Volksfest

von Günter Scheuerer

Da ich in den 1980er Jahren am äußersten Rand der Fürther Südstadt aufgewachsen bin, sind mir die bis 1995 hier stationierten US-Amerikaner noch bestens in Erinnerung. Panzerkolonnen auf der Schwabacher Straße, Soldaten-Laufgruppen auf den Höfener Feldern, der süße Waschmittelduft in der Kalbsiedlung, der frei zugängliche Eisautomat in der PX oder die Big-Wheel-Dreiräder der US-Kinder – dies alles ist unauslöschlich in mein Gedächtnis eingebrannt. Ein Ereignis sticht dabei jedoch besonders hervor: das Deutsch-Amerikanische Volksfest (DAV) – oder in Kurzform: „die Ami-Kärwa“. Keine Frage, die Fürther Kirchweih war und ist die unbestrittene Königin, aber das DAV war eben so ganz anders und wegen seines besonderen Flairs bei uns Kindern immer

hoch im Kurs. Das mehrtägige Fest, das auch als Deutsch-Ame-

Links die 2020er Onlinekärwa: Jannik Veh (links oben), Birgit Müller (rechts oben), Nadine Christine (Mitte), M. Hoffmann (rechts außen), Bodo und Heike (links unten), Kilrunners (unten Mitte), A. Neubert, K. Röhrig, M. Hoffmann, P. Bölian (unten rechts)



Amerikanische Pfadfinder beim hissen der US-Fahne zur Eröffnung des "Western Jamboree", einer frühen Form des DAV

rikanisches Freundschaftsfest bezeichnet wurde, fand im Frühling oder auch im Sommer statt und sollte der Völkerverständigung dienen. Abgehalten wurde es zu Beginn auf einem freien Platz an der Schwabacher Straße gegenüber dem Lohnert-Sportplatz. Später dann in der Regel auf dem High-School-Sportfeld an der Frömmüller-/ Ecke Magazinstraße und zuletzt auf dem Gelände der William-O.-Darby Kaserne. Der Zugang war hier in der Nähe der Wäscherei und erfolgte durch ein Tor und über einen Bretterweg über zwei parallel zur Frömmüllerstraße verlaufende Bahngleise. Aufgeboten wurden Spezialitäten der amerikanischen

Foto rechts oben:

*Knut Meyer/
Kolorierung: Arthur Mehrlich*

Weiter auf
Seite 3



Liebe Freunde der Fürther Michaeliskärwa,



ein weiteres Jahr ist vergangen und wir haben gehofft und gebangt, ob unsere Kärwa denn wenigstens dieses Jahr stattfindet. Wie ein Schock hat uns dann die Absage getroffen, und die Tatsache, dass es dieses Jahr auch kein Herbstvergnügen geben wird. Nun gut, da hilft kein Rütteln und kein Beten. Wir müssen das akzeptieren, auch wenn es schwer fällt. Deswegen – oder vielleicht trotzdem – gibt es auch dieses Jahr wieder eine Kärwazeitung, um damit allen Kärwaliebhabern ein kleines Lächeln ins Gesicht zu zaubern, sich an vergangene Zeiten zu erinnern und sich auf wieder kommende Zeiten zu freuen.



Leider macht uns Corona auch dieses Jahr erneut einen dicken Strich durch unsere geliebte Michaelis-Kirchweih. Schon zum zweiten Mal kann sie nicht stattfinden. Nicht nur wir Fürtherinnen und Fürther, auch all die zahlreichen Besucherinnen und Besucher von Nah und Fern vermissen die Königin der fränkischen Kirchweihen schmerzlich. Anders als 2020 wird es auch kein Herbstvergnügen geben können. Umso wichtiger ist es, dass wir uns das Kärwa-Gefühl und all die Traditionen in unseren Herzen bewahren, bis wir hoffentlich 2022 wieder ausgiebig und unbeschwert gemeinsam feiern dürfen. Das Team der Kärwazeitung hat während der Kirchweih viele Menschen mit Geschichten und Anekdoten sowie vielerlei Wissenswertem versorgt. Im vergangenen Jahr wurde zum

ersten Mal eine Online-Kärwa durchgeführt, die sehr gut angenommen wurde und auch heuer wieder als kleiner Ersatz dient. Dafür danke ich den engagierten Mitgliedern, die sich mittlerweile zu einem gemeinnützigen Verein formiert haben, ganz herzlich!

Bei der Lektüre der Kärwazeitung wünsche ich viel Spaß und Kurzweile und freue mich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Ihr

Dr. Thomas Jung,
Oberbürgermeister

Erinnerungen:

Das Wort „Kirchweih“ ruft Erinnerungen wach – bei vielen an die Kindheit. Wie war das, als ich mit Eltern oder Freunden auf die Kirchweih gegangen bin? Düfte steigen die in die Nase. Stimmen und Musik erklingen. Alles im Kopf. Wenigstens ein wenig können wir erleben – an ein paar Kirchweihbuden oder Geschäften. Immerhin!

Was wir heute tun: Auch 2021 feiern wir die Erinnerung an die Weihe der Kirche St. Michael. Schon am Freitag, den 1. Oktober um 19 Uhr, gestalten die Schautellerpfarrer in ökumenischer Verbundenheit den Gottesdienst in St. Michael für Schauteller und Marktkaufleute. Oder kommen Sie zum Familiengottesdienst am 3. oder zum

Festgottesdienst am 10. Oktober. Die Kirchweih fällt nicht aus.

Was wir hoffen: Alle sammeln in jedem Lebensjahr auch Leidvolles. Dazu kommen die Belastungen durch die Pandemie. „Kirch“-Weih feiern heißt hoffen. Die Kirche, die dasteht und deren Türen offen sind, ist das Zeichen dieser Hoffnung. Sie können eine Kerze anzünden, für sich, für andere, oder auch für die Kärwa.

Eine gesegnete Kirchweihzeit wünscht

Jörg Sichelstiel, Pfarrer



Die Gründungsmitglieder (v.l.n.r.): Frank Drechsler, Günter Scheuerer, Nicole Schoger, Michael Krauß, Sebastian Gbttner, Christian Kolb und Stefan Frank am Tag der Vereinsgründung im ehemaligen Grünen-Bierkeller unterhalb des Klinikums.



Fortsetzung
von Seite 1

Küche, die im damaligen Fürther Alltag so gut wie nicht vorkamen: Hamburger, Hot Dogs, Spareribs mit Barbecue-Sauce, gekochte Maiskolben – mit Butter bestrichen und gesalzen, Nachos mit geschmolzenem Cheddar-Käse-Dip, oder die göttliche amerikanische Neapolitan-Ice-Cream. Gut, Fürst-Pückler-Eis gab es in Fürth auch zu kaufen, aber an den

stückchen enthalten. Übrig blieb oft die eher langweilige Vanille in der Mitte. Auch bei den Ständen gab es neben Bekanntem wie Autoscooter oder Schieß- und Spickerbuden doch einige Abweichungen zu den heimischen Kärwas: Ein grünes, dunkles Militärzelt, in dem Bingo gespielt wurde oder ein runder Wasserbottich, der „Dunking Booth“, mit Planke und Zielvorrichtung, bei dem man mit einem Baseball einen „Freiwilligen“ ins Wasser befördern

weiblichen Schönheiten, reckte seinen Arm dem Mutigen zum Armdrücken entgegen. Nach Einwurf einer Münze machte der Automatikarm, der wohl mal ein Bein hätte werden sollen, gnadenlos einen Rivalen nach dem anderen nieder und verspottete sein Gegenüber auch noch („You're a Loser“). Mit dem Abzug der US-Amerikaner endete leider auch diese schöne Festtradition in Fürth. Das letzte DAV fand um 1993 statt. Ab 1997 sollte die Tradition des DAV

durch ein neu etabliertes Frühlingstfest auf einem Platz zwischen Wald- und Fronmüllerstraße wiederbelebt werden. Es hatte aber aufgrund der hohen Bautätigkeit in diesem Viertel nur wenige Jahre Bestand und fand 2004 zum letzten Mal statt. 2018 wagten einige Schausteller eine Neuauflage des Frühlingstfestes mit anderer Ausrichtung unter dem Namen

„Schlemmen im Park“. Der gewählte Standort am Rand des Südstadtparks an der Fronmüllerstraße war, wie zur Erinnerung an alte Zeiten, der gleiche wie der des längst vergangenen DAV.

In anderen Orten gibt es das beliebte DAV noch, am nächsten liegen Grafenwöhr und Hohenfels – ein Besuch steht fest auf meiner To-do-Liste.

Brigadegeneral
George Patton,
Sohn des
bekanntesten
gleichnamigen
US-Generals,
nach
missglücktem
Bieranstich
1975
Foto:
Knut Meyer
Kolorierung:
Arthur Mehrlich

Bambus Kristall
Das Original

Seit über 20 Jahren auf der Fürther Kärwa

Auch online bestellbar:
www.bambus-kristall-shop.de

[f /bambusmarco/](https://www.facebook.com/bambusmarco/)
[i /bambuskristall/](https://www.instagram.com/bambuskristall/)

Marco Giovannini
Tel. 0175 7288334



Abbildung links:
Einladung des Darby-Sentinel zum Deutsch-Amerikanischen Freundschaftsfest 1988

Aus der Sammlung von Bernd Jesussek.



FÜRTH WIKI

Zum Thema
Deutsch-Amerikanisches Volksfest in Fürth freuen wir uns über weitere Informationen und vor allem Bilder.

Rückmeldung unter:
kontakt@fuerthwiki.de
www.fuerthwiki.de
das Online-Lexikon für Fürth!



Geschmack der amerikanischen Variante kam es nie heran – bis heute! Folglich wurde dieses heißbegehrte Produkt, direkt vom Kühllaster herunter, zum Preis von zwei Mark pro Schachtel reichlich gekauft und zu Hause gebunkert. Auch die Fürther Nachrichten ließen es sich nicht nehmen, bei jeglicher Berichterstattung über das Deutsch-Amerikanische Volksfest extra auf das Eis hinzuweisen. Die Rangfolge beim Geschmack war indes klar: Schoko – Erdbeer – Vanille. Schoko wurde, leicht angetaut, zu einer kaugummiartigen Masse und in Erdbeer waren gefrorene Frucht-

konnte. Manchmal stellte sich sogar ein Offizier der US Army dafür zur Verfügung. Im festlich geschmückten Bierzelt wurde neben der klassischen Blasmusik auch Country-, Western-, Rock-, Dixie-, Jazz-, Soul- und Militärmusik dargeboten und es traten Square-Dance-Gruppen auf. Besonders interessiert waren wir an den Münzschieber-Automaten. Das war ein Glücksspiel, bei dem über eine Schiene ein zuvor gekaufter Jeton auf eine drehende (oder sich hin und her bewegende) Platte gelenkt werden konnte. Dadurch sollten andere Jetons, die bereits auf der Platte lagen, über den Rand geschoben und so ein Gewinn erzielt werden. Das funktionierte naturgemäß nicht besonders gut, also halfen wir nach: wenn die Aufsichtsperson abgelenkt war, schlugen wir mit der Faust gegen die Bude und brachten so hin und wieder eine Münze zu Fall. Natürlich war das gegen die Regeln und wir bekamen Ärger. Für Gaudi unter den Jugendlichen sorgte auch ein auffällig gestalteter Kraftmesser-Automat: „Mr. Muscle“, ein übertrieben modellierter Kraftprotz mit großer Narbe und Schmalzlocke, flankiert von zwei ebenso überzeichneten,

DEINE NEUE
AUTOPFLEGE

20%
RABATT
auf den Kauf
NewDevil21

FELGEN
REINIGER

REIFEN
GLANZ
GEL

www.shop.cardevil.de



Keine Kirchweih ohne Oma von Theobald O. J. Fuchs

Die Kirchweih war in meiner Kindheit alle Jahre der Höhepunkt meiner persönlichen Finanzkrise. Zu keiner anderen Gelegenheit galt es, so viel Geld zu organisieren als während der vier Tage, in denen die Schausteller ihre Zelte auf dem Dorfplatz aufschlugen. Wofür ich nicht alles bezahlen wollte, jeden Preis, bis zum völligen Bankrott! Für die Schießbude, die Losbude, das Karussell, die Schiffschaukel, die Marzipankartoffeln und Rumkugeln, die Helium-Ballons, das Gruselkabinett, den Hamster-Zirkus, den Zauberer und die Wahrsagerin.

Ohne unsere Oma hätten wir diesen fiskalischen Kraftakt nie stemmen können. Oma war nicht reich, das wussten wir, sonst hätte sie nicht im zweiten Stock in der Arbeitersiedlung gewohnt, wo man im Winter täglich das Heizöl mit einer Kanne aus dem Keller hinauf zum Ofen in der guten Stube tragen musste. Doch unsere Oma hatte ein Geheimnis, das ich bis heute niemandem verraten habe. Oma hatte unten im Keller neben dem Öltank eine Gelddruckmaschine stehen. Wie Oma in den Besitz dieser wunderbaren Gerätschaft gekommen war, ist nicht überliefert. Nicht einmal unsere Eltern konnten das sagen. Sie hatten im Übrigen auch keinen Zutritt, was ich insgeheim begrüßte, denn Mama und Papa verdienen ja ihr

eigenes Geld. Immer wenn sich die nächste Kirchweih näherte, besuchten wir Oma und langweilten uns den ganzen Nachmittag, während sie und ihre zahllosen Schwestern sowie verschiedene Tanten ohne bestimmbar familiären Zu-

sammenhang Kaffee tranken und Kuchen aßen. Wir fummelten mit den Anzündern für den Ölofen herum und berichteten, wenn wir gefragt wurden, ob wir denn in der Schule auch schön lernten, von unseren Noten. Oft sogar der Wahrheit gemäß.

Erst wenn wir aufbrechen wollten und uns artig von Oma verabschiedeten, fiel ihr ein, dass ja in ein paar Tagen Kirchweih wäre, und dann sagte sie: »Wartet noch einen Moment, ich gehe kurz in den Keller und werfe die Gelddruckmaschine an.« Sie griff nach dem Kellerschlüssel und stieg die Treppe hinab, während wir neben dem Jesus und dem kleinen Weihwasserbecken im Flur stehen blieben und warteten.

Bis sie wieder die Treppe herauf kam, kam es uns so vor, als hätte es eine Ewigkeit gedauert, doch

das Warten lohnte sich immer. Bei uns angekommen, zog Oma aus der Tasche ihrer Kittelschürze zwei nagelneue 20-Mark-Scheine – ein unerhörtes Vermögen! Auf dem Weg nach Hause lasen wir den Warnhinweis, der auf jedem Schein stand: Wer Geldscheine nachmacht oder nachgemachte in Umlauf bringt, wird mit

wir lösten das Problem, indem wir einfach niemals jemandem davon erzählten. Sondern uns in geheimnisvolles Schweigen hüllten, wenn unsere Freunde fragten, wo wir wieder so viel Geld für Zuckerwatte und Autoscooter aufgetrieben hätten. Das alles ist lange her, und wo die Gelddruckmaschine verblieben



Frank Drechsler

so und so viel Jahren Gefängnis bestraft. Wir fragten uns natürlich, ob Oma wirklich Geld drucken durfte oder ob da nicht ein klein wenig Kriminalität im Spiel war. Aber

ist, kann ich beim besten Willen nicht sagen. Aber immer, ehe ich mich im Oktober zur Michaelis Kirchweih in Fürth aufmache, schaue ich vorher noch auf einen Sprung in den Keller ...



Wir lieben Riesenräder.
Plakette fällig?
Don't worry. Go KUBA.

Prüfstelle Fürth	• Benno-Strauß-Straße 17	• 90763 Fürth
Prüfstelle Veitsbronn	• Bruckleite 2	• 90587 Veitsbronn
www.kuba-gmbh.de	• info@kuba-gmbh.de	• 0911 97 33 99 0



BAW GmbH

Bildungszentrum für Aus- und Weiterbildung

Mit uns zum Erfolg!

Ausbildung z.B. für:

- Sachkunde nach §34a GewO
- Brandschutzhelfer
- Ersthelfer
- Waffensachkunde
- Berufskraftfahrerweiterbildung
- Ladungssicherung
- uvm.

Kurgartenstr. 37
90762 Fürth
Tel. 0911 - 255 977 07
mail@baw-gmbh.de



Qualitätsmanagement
ISO 9001
Trägerzulassung nach
AZAV
www.dekra.de

www.baw-gmbh.de

Kennst du den Ort? von Sandra Drliczek

Kennst du den Ort an dem man lacht, singt und tanzt? Wo die Glocken der Kirchen die Menschen begrüßen.

Dieser Ort an dem man Karin, Evi, Waldtraud und Marie trifft oder auch die Moni.

Meist im Herzen der Stadt ist er, dort wo man das Wort „Mama“ mit einem Lächeln in der Stimme in fast allen Sprachen

dieser Welt verstehen kann.

Wo der Backfisch deine Orientierung ist.

Seine Wege sind das Ziel, auf denen der Doktor genauso selig schwelgt wie der Busfahrer.

Hier kann die Nase jedes Gewürz der Welt erfassen, die Ohren sich nicht entscheiden was wichtiger ist; die Musik? Das Lachen der anderen? Das fröhliche Kreischen der Jungen? Oder doch besser dem

Jakob an der Ecke zuhören? Ein Ort, der für jeden offen ist. Keine Eintrittskarte oder Einladung ist nötig, jeder ist Willkommen. Das Kleeblatt kommt und der kleine grüne Mann sowieso, die Sonne des Mittelmeers findet man dort und auch die Nachbarn kommen gerne. Die Löwen nutzen den Ort für

Gutes, die Politik sieht man hier oft vereint an den Tischen und Udo schiebt die Oma solidarisch durch die lachende Menge. Dort wird das Ehrenamt vom Markus geehrt. Die Kinder von St. Michael sind hier zu Gast. Das Knoblauchsland bringt Ehre und Dank und die Burschen und Madli zeigen hier ihr Erbe.

Wo ist der Ort, der leuchtet im Dunkel? Die Kunst des Lebens im Prisma der Fröhlichkeit sich widerspiegelt. An dem das Riesenrad mit Stolz das Wappen seiner Stadt in seiner Mitte trägt. Wo die Musik des Kettenkarussells die Zuschauer auf die imaginäre

Tanzbühne bittet. Und die Helikopter einen einladen, die Welt zu erobern. Wo ist der Ort, der der Stadt einen Glanz verleiht der sich ins Herzen brennt und nie vergeht.

Kennst Du den Ort?



Illustration

Claudia Rauch, 54 Jahre
Software-Entwicklerin und Hobby-Malerin
Kleeblatt-Fan, wohnhaft in Ronhof
Lieblingsthematiken: unser wunderschönes Fürth
alles rund um das Kleeblatt • Tiermotive
www.ClaudiaRauchArts.de

Die Ritter der Schwafelrunde

Satirische Lyrik zur Vereinsgründung – von Sebastian Gbntner

Fräulein Nicole und die Ritter Micha und Frank
Schrieben diese Gazette nun Jahre
Für örtlichen Ruhm und städtischen Dank
Doch raufen sie sich oft die Haare
Wie machen wir weiter, das macht uns krank!

Das holde Trio überlegte Stunde um Stunde
Und kam auf die grandiose Idee:
Die Ritter der Schwafelrunde
Das war die Lösung, Juchee

In Vereinen und Märchen ist ein Muss diese Zahl
Sieben braucht man zur Gründung des Clubs
Ansonsten hat man keine andere Wahl

Wackere Recken aus Fürth mussten her
Wichtig war die Unterschrift zu leisten
Das war mehr als schwer

Die drei Herrschaften hielten die Augen wach
Stellten Pädagogen, Angestellten und Künstlern nach
Auf der Straße sie diese aufgegabelt hatten
Im Grüner Keller ging die Zeremonie von statten

Um den Servus noch gar zu entlocken
Durften die Mitglieder im Biergarten hocken
Braten und Bier kamen auf den Tisch
Die Unterschrift gleich danach auf den Gründungswisch

So kam das alles zustande
Die Ritter der Schwafelrunde
Sind fortan im Lande!



Haben Sie historische Postkarten wie die von unserem Kollegen Alexander Mayer? Oder Bücher über die Fürther Kärwa, über die Stadt? Wir sind immer an Allem aus unserer Heimatstadt interessiert. Melden Sie sich bei der Kärwazeitung unter info@kaerwazeitung.de oder Telefon 0911-97917299.

Foto: Privatsammlung Mayer



www.raumstreben.de

Ich lebe ja nun schon seit über 25 Jahren in den USA. Viele Jahre hat mich das Thema Kärwa gar nicht interessiert, auch wenn ich oft und gerne an vergangene Kärwabesuche zurückdenke. Jedes Jahr mit meinen Freundinnen die obligatorische Riesenradfahrt, Baggers oder Langos, Autoscooter, das Enterprise, das Halli Galli (in das ich mich nie reingetraut habe, weil ich richtig Angst davor hatte), das Santa Maria, die Spinne (meine kleine Schwester hat da

mein Mann Dan und ich ein bisschen mehr Heimat nach Cleveland zu bringen, zumindest für einen Abend. Dank meiner Schwestern werde ich auch regelmäßig mit Deko für die Party versorgt. Und glücklicherweise gibt es vor Ort auch einen kleinen Laden, der schon seit Jahrzehnten deutsche Getränke (Bier, Wein, Eierlikör, Glühwein) und Lebensmittel verkauft. Außerdem macht mein Mann immer Schaufele, und dazu gibt es Blaukraut, Spätzle und Klöße. Ich backe Brot, Butterkuchen, Zwiebelkuchen (in meinen kühnsten Träumen hätte ich nicht damit gerechnet, dass der bei den eigentlich so "knerschigen" Amerikanern so gut ankommt) und Rotweinkuchen. Dazu selbstgemachten Obatzder, und – an dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei ALDI US für die Deutsche Woche bedanken, die zweimal jährlich stattfindet – Laugenbrezen, Laugenstangen, Erdnussflips, Doppelkeksrolle, Jaffa Cakes, Knoppers, Donauwelle und Bienenstich. Irgendwann kam ein Foodtruck (aus Pappe) dazu, den mein Chef mir zunächst leihweise, aber letztendlich dann doch permanent überlassen hat. Inzwischen haben wir sogar eine Biergartengarnitur. Dank Social Media hat sich unser Freundeskreis erweitert: eine unglaublich tolle Gruppe an deutschen Hammer-Frauen gehört jetzt auch dazu (mit internationalem Anhang selbstverständlich), und sie sind in allen Bereichen meines Lebens eine große Bereicherung, nicht zuletzt auch beim Crocktoberfest. Abgesehen davon, dass sie jedes Jahr deutsche Leckereien mitbringen (Pflaumenkuchen, Laugensemmeln, Zimtbrötchen und andere Köstlichkeiten), habe ich jetzt auch Freundinnen, die

mal gehult während einer Fahrt da drin), die Schiffschaukel, das Kettenkarussell, die Seesturmbahn, gebratene Mandeln, Zuckerwatte etc. Und eines Jahres war ich dann zufällig zur Kärwazeit auf Besuch in der Heimat. Da habe ich dann, glaube ich, die verpassten Kärwabesuche der vergangenen Jahre aufgeholt, so oft war ich dann dort. Die "Oktoberfeste" in Ohio haben mir nie so richtig gefallen. Das Essen war nicht annähernd mit dem Original zu vergleichen. Und es war nicht DAHEIM. Aber irgendwann kam mir die Idee für's Crocktoberfest (in Anlehnung an unseren Nachnamen Crocker). Das erste davon fand 2012 statt, hatte aber überhaupt nichts mit einer Kärwa gemeinsam. Da war es nur der Name. Aber seitdem findet jedes Jahr (mit Ausnahme natürlich vom letzten) ein Crocktoberfest statt, und jedes Mal versuchen

ohne mit der Wimper zu zucken, die Polonaise Blankenese mit mir durch unser Mini-Haus und hinaus in den ebenso kleinen Garten winden, die auf den Stühlen und Bänken tanzen, lauthals jeden NDW-Hit mitgrölen, und Eierlikör mit mir trinken. Ozapft wird übrigens auch jedes Jahr ... mit einem 5 Liter Fass aus dem "Hansa Import Haus".



Alle Fotos stammen aus Astrid Crockers Fotoalbum



Astrid Crockers – ausgewanderte Fürtherin – Beitrag zur letztjährigen Online-Kärwa



Manuelas
TEELÄDLA

Manuela Rummel
Königsstr. 65
90762 Fürth
Tel. 0911/97199224
info@manuelas-teeladla.de
www.manuelas-teeladla.de

Der Fürther Kärwatee
Nach altem überliefertem Traditionsrezept.
Exklusiv bei Manuelas Teelädla!



hapa



- Fenster, Haustüren, Rollos
- Direkt von der Fabrik
- Mit eigener Montage
- 10 Jahre Garantie

Generalvertretung
hapa Nbg.
Herr Bottino
Geissestr. 63
90439 Nürnberg
T. 0911 - 61 07 70
M. 0173 - 37 14 769
E. v.bottino@hapa.de

20% BAFA Förderung auf Fenster und Haustüren.
Frühbesteller erhalten eine Preisgarantie bis Ende 2022 ohne Anzahlung und Montage auf Abruf.

Kärwacoupon bei Bestellung abgeben und 10% auf Fenster & Haustüren sichern

www.fs-steuer.de

F
S

FRANK
STEUERBERATUNG
STEUERRECHT
STEUERSTRAFRECHT

Die Preise für unser Kärwarätsel auf der Rückseite wurden gestiftet von

Fürther Kirchweih von Dr. Alexander Mayer

Was hat Gregor der Große mit Fürth zu tun? Gregor der Große war von 590 bis zu seinem Tode im Jahre 604 nach Christus Papst in Rom, und er bestimmte in seiner Zeit als Papst, dass mit der kirchlichen Weihe ein weltliches Fest verbunden werden soll, bei dem sich das Volk mit Tanzen, Essen und Trinken vergnüge. Wahrscheinlich hat Gregor der Große letztendlich nur nachvollzogen, was schon längst Gang und Gebe war. Unser Fürth wird wohl so um 750 nach Christus entstanden sein, das St. Martins Kirchlein war damals vermutlich zunächst aus Holz gebaut, vielleicht sogar ein Pfahlbau, damals im Überschwemmungsgebiet bei Kapellen nicht unüblich. Wir können aufgrund der Weisung von Gregor dennoch davon ausgehen, dass die Fürther damals schon feierten. Im 16. Jahrhundert versuchten die Kirchenfürsten zwar den Volksfestcharakter wieder zurückzudrängen, aber mit wenig Erfolg. Im Jahre 1587 schwärmte der Nürnberger Meistersinger Georg Hager, wie man volltrunken sei „im neuen Wein all Jahr an Sant Michels Tag fein, wenn die Kirchweih zu fert ist im Tale.“ Im Jahre 1791 – kurz bevor Fürth preußisch wurde – zählte man zur Kirchweih vor der Gastwirtschaft „Prinz zu Preußen“ (Kohlenmarkt) nicht weniger als 60 Kutschen und 40 Reiter, von den Fußgängern gar nicht zu reden: „In dem sehr geräumigen Saale konnte man nicht nur vor Gewühle von Menschen kaum tanzen ...“ Ein Regierungsbeamter aus Ansbach schwärmte zudem vom Fürther Maibaum, dessen Gipfel am St. Michaelstag unter anderem mit einem wertvollen seidenen Halstuch geschmückt wurde. Dieses Tuch bekam derjenige, „... welcher nach der Kirchweih sich getraut, bis an den obersten Gipfel dieses glatten und abgeschälten Baumes zu klettern und es herabzunehmen“. Der Besucher, Dr. Büttner aus Ansbach, sprach schon damals von der

„Königin aller Kirchweihen“. Fünf Jahre später verbot die nunmehr preußische Regierung die Aufstellung des Maibaumes genauso wie auch den Osterumzug der Fürther Schulkinder um die Überreste der St. Martinskapelle, man sah darin wohl ein Relikt der Bamberger Herrschaft. 1791 rühmte sich die Fürther Kirchweih damit, dass angeblich nicht weniger als 400 Musikanten durch die Wirtshäuser gezogen seien. Der Stadtchronist Paul Rieß berichtete für die Kirchweih im Jahre 1911: „Heuer sind auf der Kirchweih 32 Musikgesellschaften (Harfenzupfer) mit 107 Personen eingetroffen. Darunter befinden sich 2 Italienergruppen. Gegen die früheren Jahre ist diese Zahl bedeutend zurückgegangen.“ Bis 1955 kamen noch Musiker aus Hundshagen in Thüringen, dann übernahmen dies welche aus der Umgebung, aber nicht mehr lange. Im Oktober 1962 ging die lange Tradition zu Ende, die beiden letzten „Harfenzupfer“ zogen während der Fürther Kirchweih von Gaststätte zu Gaststätte. Der Musikgeschmack hatte sich geändert, eben während dieser Kirchweih im Jahre 1962 erschien „Love me do“, die erste Single der Beatles. Dafür wurde 1964 eine neue Tradition eingeführt, erstmals auf der Fürther Kirchweih der „Betz“ ausgetanzt, Ausführende waren die Unterfürberger Kirchweihburschen. Das Siegerpaar durfte ein Schaf mit nach Hause nehmen... Natürlich kann ich mich selbst vor allem an meine ersten Besuche der Fürther Kirchweih in den frühen 60er Jahren erinnern, mein aus der Frankfurter Gegend stammender Vater war damals zwar schon über zehn Jahre in Fürth, aber er konnte es immer noch nicht fassen, dass für eine Kirchweih eine Bundesstraße gesperrt wird. Es gibt vermutlich keine andere Großstadt in der Bundesrepublik, die mitten im Stadtzentrum Kirchweih feiert. Meine Lieblingsattraktion um 1965

Klimahelden

Doppelt stark: Mit dem klimaneutralen infra-Energiemix aus Strom und Erdgas. 100% Ökostrom. 100% Ökogas. 100% Fürth.



Innovativ und nachhaltig:
Saubere Energie
für alle.

FÜR UNSERE
STADT
AM WERK

infrafürth

Ihr regionaler Partner für ein lebendiges Fürth.

www.infra-fuerth.de

gibt es heute noch am selben Platz auf der Freiheit: der Oldtimer-Parcours mit den alten Autos auf den Schienen. Natürlich wollte ich da und dort etwas haben, prinzipiell überall mitfahren, außer in der Geisterbahn. Ich hatte als Kind Angst vor Geistern, es reichten mir schon die unter meinem Bett ... Und es war jedes Jahr das Gleiche: Irgendwann behauptete mein Vater, er habe kein Geld mehr, zeigte dem schon damals ungläubigen Sohn einen extra präparierten zweiten, leeren Geldbeutel und dann war der Kirchweihausflug jeweils beendet.

Impressum

HERAUSGEBER Fürther Kärwazeitung e. V. i. Gr., Karolinenstr. 54, 90763 Fürth
KAERWAZEITUNG.DE blogservice-fuerth.de
REDAKTION Frank Drechsler, Michael Krauß, Nicole Schoger, Christian Kolb
DIE AUTOREN der Geschichten sind jeweils namentlich genannt. Herzlichen Dank Euch allen!
FOTOS Rechte der Bilder liegen bei den jeweils genannten Fotografen. Herzlichen Dank Euch allen!
ILLUSTRATIONEN Rechte der Bilder liegen bei den jeweils genannten Illustratoren. Herzlichen Dank Euch allen!
DRUCK Uebblers Colordruck, Stephan Marx, Flurstraße 88, 90765 Fürth, www.uedruck.de
PAPIER Nautilus Classic 90g/m² von Antalis
AUFLAGE 10.000 Exemplare
GESTALTUNG Frank Drechsler, www.d-g-d.net
facebook.com/Zeichnung3000
DANK allen Anzeigenkunden sowie den edlen Spendern der Preisrätselgewinne und allen zukünftigen Sponsoren.



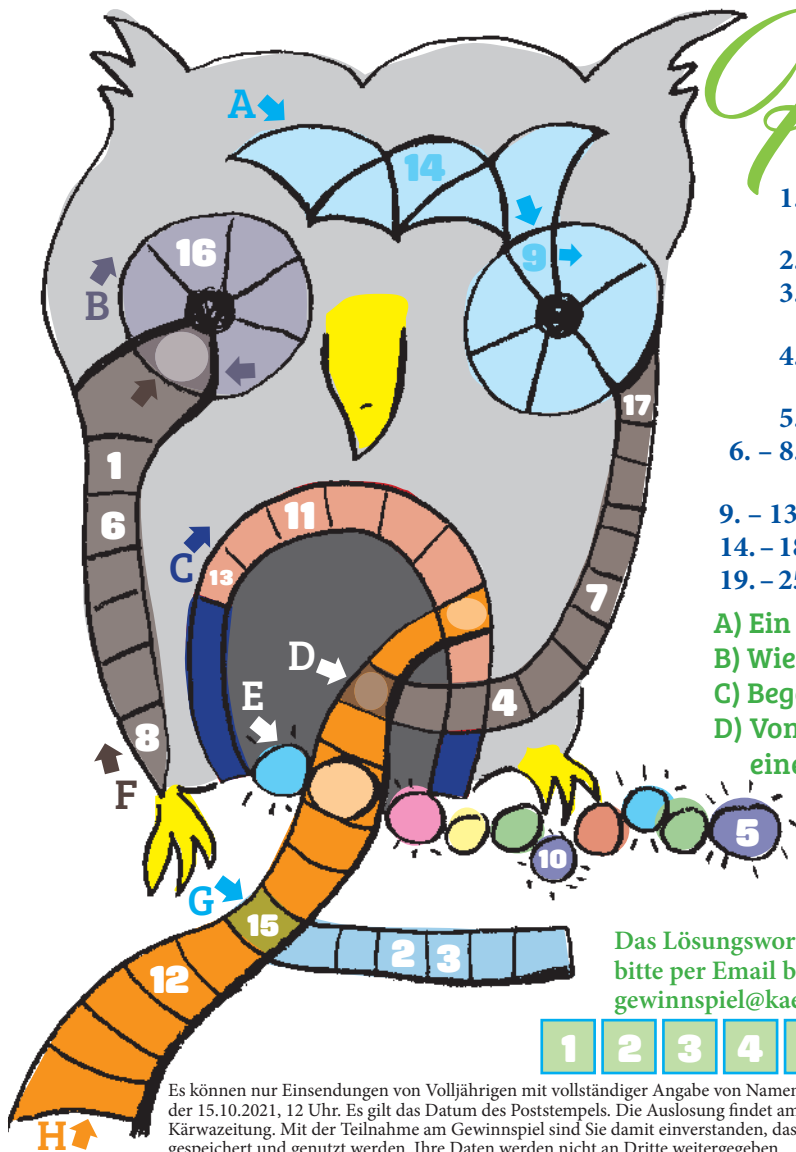
Wir kommen wieder,

Volare und Familie R. Drliczek wünschen allen
viel Zuversicht und Gesundheit

 [volare.wellenflug](https://facebook.com/volare.wellenflug)
 [volarewellenflug](https://instagram.com/volarewellenflug)



Kärwarätsel



- 1. Preis:** 2 Theaterkarten und 2 Schnitzel mit 2 Halbe in der Comodie und im Grüner Brauhaus
- 2. Preis:** Ein Monster von Patrick Preller
- 3. Preis:** Gutschein im Wert von 50 € bei Biggis Goldenem Reichsapfel
- 4. Preis:** Exklusive Führung durch den Grüner Keller für 10 Personen mit dem Untergrund Fürth e.V.
- 5. Preis:** Stadtführung für 2 Personen von Geschichte für alle e.V.
- 6. - 8. Preis:** Je ein Geschenkkorb im Wert von 15 € von der Metzgerei Sellerer-Schuster
- 9. - 13. Preis:** Ein Kasten Grüner Vollbier Hell
- 14. - 18. Preis:** Je ein Original Fürther Kärwatee von Manuelas Teelädla
- 19. - 25. Preis:** Eine Grüner Bier Überraschungstüte

A) Ein traditionelles fränkisches Kärwagebäck?

B) Wie heißt der Kollege vom Betzila?

C) Begehrtes Getränk zur Kärwaeröffnung

D) Von 1945 bis 1948 fand die Michaeliskirchweih wegen einer Sperrung, in bescheidenerem Umfang, wo statt?

E) Ein Fahrgeschäft im Tanzstil der 80er

F) In welcher Stadt stand die Kirchweih-Orgel zuerst?

G) Wer is nedd dahamm, wer is aaf der Kärwa?

H) Welche Straße bildet die Hauptachse der Kärwa?

Das Lösungswort mit Angabe von Name, Adresse, Emailadresse und/oder Telefonnummer bitte per Email bzw. Post senden an: gewinnspiel@kaerwazeitung.de oder an Kärwazeitung, Karolinenstr. 54, 90763 Fürth



Es können nur Einsendungen von Volljährigen mit vollständiger Angabe von Namen, Adresse, Telefonnummer und/oder Emailadresse verarbeitet werden. Einsende-/Abgabeschluss ist der 15.10.2021, 12 Uhr. Es gilt das Datum des Poststempels. Die Auslosung findet am 17.10.2021 statt, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Veranstalter des Preisrätsels ist die Kärwazeitung. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel sind Sie damit einverstanden, dass Ihre Angaben nach Maßgabe des Bundesdatenschutzgesetzes zur Abwicklung des Gewinnspiels verarbeitet, gespeichert und genutzt werden. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

WIR PASSEN AUF, WO ANDERE WEGSEHEN!

- Objektschutz
- Werkschutz
- Empfangsdienste
- Veranstaltungsschutz
- Separatwachdienste
- Baustellenbewachung
- Solarfeldbewachung
- Geld- und Werttransporte
- Notruf- und Serviceleitstelle
- Consulting



ZUVERLÄSSIG - KOMPETENT - FREUNDLICH

TWO EYES SECURITY GmbH
Kurgartenstraße 37 • 90762 Fürth
Tel: 0911 - 255 977 04 • Fax: 0911 - 255 977 08
www.two-eyes-security.de • mail@two-eyes-security.de